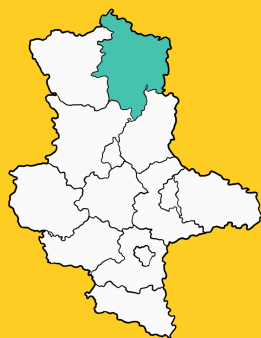


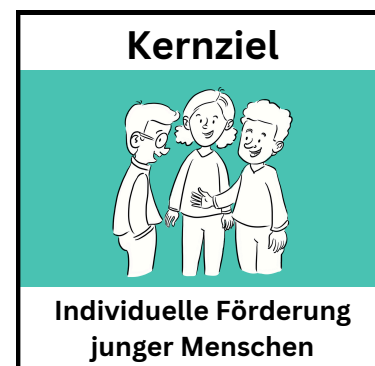
Blick in das Projekt

MACHER – die Eckstein Berufsorientierung



Landkreis Stendal

Projektträger: Lebendige Steine e. V.
Förderbereich: Kompetenzagentur
Projektlaufzeit: 01.08.2024 - 31.07.2027



“ Projektbeschreibung

Das Projekt „MACHER – die Eckstein Berufsorientierung“ richtet sich an **Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 25 Jahren, in Einzelfällen bis 35 Jahre**. Die Zielgruppe umfasst Schüler, die Schwierigkeiten haben, aktiv am Unterricht teilzunehmen, Schulverweigerer sowie Jugendliche ohne klare berufliche Perspektive, darunter auch arbeitssuchende junge Erwachsene.

Das Projekt setzt auf individuelle Begleitung: **Gemeinsam mit den Teilnehmenden werden Stärken entdeckt, Schwächen abgebaut und konkrete Schritte für die persönliche und berufliche Entwicklung erarbeitet.** Kernbausteine sind Einzelcoachings, die eine direkte und passgenaue Unterstützung ermöglichen. Die Arbeit findet nicht nur im Büro, sondern an verschiedenen Orten statt, um auf die Lebensrealität und Bedürfnisse der Jugendlichen flexibel reagieren zu können. Zusätzlich erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ehrenamtlich aktiv zu werden und in einem geschützten Rahmen praktische Erfahrungen zu sammeln, was erste Einblicke in Arbeit und Verantwortung vermittelt. **Ziel ist es, die Jugendlichen zu befähigen, selbstständig, selbstsicher und motiviert ihre nächsten Schritte in Ausbildung oder Beruf zu planen.**

Seit Projektbeginn

50

Teilnehmende im Projekt

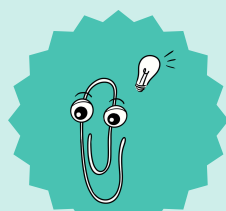
23

mit Migrationshintergrund

9

mit besonderem
Förderbedarf

Das macht das Projekt aus:



Individuelle
Begleitung



Stärken entdecken &
Ziele entwickeln



Einzelcoaching
mit Relevanz



Flexible
Umsetzung



Heranführung
an Arbeit

Highlights im Projekt

Besonders eindrucksvoll sind die Momente, in denen die Jugendlichen erkennen, dass ihr eigenes Handeln einen Unterschied macht. **So half eine Gruppe beim Aufbau eines Matsch-Rennens in Süddeutschland und betreute während des Laufs die Hindernisstationen.** Die körperliche Arbeit war ungewohnt und anstrengend, doch am Ende waren die Teilnehmenden stolz auf ihre Leistung und erzählten begeistert von ihren Erfahrungen.

Ein weiteres Highlight waren **Berufsmessebesuche, bei denen Jugendliche mit Fluchterfahrung zum ersten Mal konkrete Einblicke in unterschiedliche Berufsfelder erhielten.** Besonders erstaunt waren sie, als sie entdeckten, dass es Firmen gibt, die alltägliche Produkte wie Toilettenpapier herstellen, und dass sie selbst dort arbeiten könnten.

Beeindruckend sind auch die persönlichen Aha-Momente: **Ein Jugendlicher konnte nach Monaten plötzlich klar beschreiben, welchen beruflichen Weg er einschlagen möchte,** und plante Schritt für Schritt, wie er seine Ziele erreichen kann. Solche Erfahrungen zeigen, dass die Jugendlichen die Ressourcen und das Selbstvertrauen besitzen, ihre Zukunft aktiv zu gestalten.



Das Landesprogramm REGIO AKTIV wird gefördert durch:



SACHSEN-ANHALT



Kofinanziert von der
Europäischen Union